Kurz notiert

Vortrag Münsterbauverein

Auf Einladung des Münsterbauvereins hält Dr. Manfred Saller am Mittwoch, 13. Juni, um 19 Uhr im Refektorium des Franziskaners einen Vortrag zum Thema „Das Menschenbild in der Kunst der Gegenwart an ausgewählten Beispielen (Georg Baselitz, Jörg Immendorf, Rudolf Kurz, Markus Lüpertz und Neo Rauch)“. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für den Münsterbauverein wird gebeten. Alle Kunstinteressierten und Gäste sind zu diesem Vortrag willkommen.

Ortschaftsrat Bettringen

Am Montag, 11. Juni, beginnt um 19.30 Uhr im Bezirksamt eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Bettringen. Thema: Anmeldungen zum Haushalt 2019.

Anmeldungen zum Haushalt

Am Dienstag, 12. Juni, findet um 19.30 Uhr die nächste Sitzung des Ortschaftsrats Degenfeld im Bezirksamt statt. Nach einer Bürgerfragestunde geht es um die Haushaltsanmeldungen 2019 und um die Wiederherstellung des Straßenbelags zwischen Egental und Ochsenbergsteige.

Seniorentreff

Am Mittwoch, 13. Juni, lädt der Seniorentreff der Innenstadtgemeinden um 14:30 Uhr ins Franziskaner-Refektorium ein. Mit einem geistlichen Impuls von Pfarrer Dr. Jean-Hilaire Nyimi-Vita beginnt der Nachmittag. Anschließend hält Helene Lackner die Teilnehmer durch „Gymnastik-Bewegung-Spiel“ bei guter Laune.

SHG Fibromyalgie

Das nächste Treffen der Fibromyalgiegruppe ist am Dienstag, 12. Juni, um 18.30 Uhr im DRK in der Weißensteiner Straße 40. Als Referentin kommt F. Haas von der AOK. Willkommen sind Betroffene und Interessierte, um an der Gesprächsrunde teilzunehmen.

Genuss und Kunst im Südstadt-Treff

Das Frühstücks-Team der Südstadt lädt am Dienstag, 12. Juni, zum gemeinsamen Frühstück mit anschließender Ausstellungseröffnung ein. Ab 9.30 Uhr wird gemeinsam gefrühstückt, bevor um 10.30 Uhr die Ausstellung „Erinnerungen“ eröffnet wird. Eingeladen sind alle interessierten Bürger/innen in das Stadtteilzentrum Süd in der Klarenbergstraße 33. Nähere Informationen gibt es unter der Rufnummer 0 71 71/8 74 28 13.

Porsche-Stipendium für Gmünder Schüler

Eingeladen waren die besten Abiturientinnen und Abiturienten ihres Jahrgangs in den Kernfächern Mathe, Physik und Technik

Die Porsche AG hat gemeinsam mit dem baden-württembergischen Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Gewinner des Ferry-Porsche-Preises 2018 im Entwicklungszentrum Weissach geehrt. Zu den Gewinnern eines Stipendiums zählt auch ein Gmünder Schüler.

Unser Foto zeigt die Gewinner des Stipendiums gemeinsam mit den Ehrengästen bei der Feier zum Ferry-Porsche-Preis 2018 im Porsche Entwicklungszentrum Weissach. Vierter von rechts ist Simon Kleinhanß, Fünfter von links Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Wolfgang Porsche. Foto: Porsche AG

SCHWÄBISCH GMÜND (po). Eingeladen waren die 221 besten Abiturientinnen und Abiturienten ihres Jahrgangs in den Kernfächern Mathematik, Physik und Technik aus Baden-Württemberg. Der Ferry-Porsche-Preis, der bereits zum 18. Mal verliehen wird, soll die Attraktivität der MINT-Fächer steigern und angehende Studenten zum Ingenieurstudium motivieren.

Volker Schebesta MdL, Staatssekretär im Kultusministerium in Baden-Württemberg, gratulierte den Preisträgern und betonte: „Der Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg hat einen hohen Bedarf an Experten in den MINT-Bereichen. Ich kann die Preisträgerinnen und Preisträger nur nachdrücklich ermuntern, ihre besondere Begabung durch die Wahl eines entsprechenden Studienfachs weiter auszuleben. Dr. Wolfgang Porsche, Aufsichtsratsvorsitzender der Porsche AG, verwies ebenfalls auf die enorme Dynamik in der Automobilindustrie, die MINT-interessierten jungen Menschen viele Chancen eröffne, sich mit ihrem Talent einzubringen.

Die Verlosung von sechs Stipendien und Praktika war der Höhepunkt der Feier im Porsche-Entwicklungszentrum Weissach. Zu den Gewinnern gehörte auch Simon Kleinhanß vom Landesgymnasium für Hochbegabte Schwäbisch Gmünd.

Die Gewinner erhalten die Möglichkeit, ein vierwöchiges Praktikum bei Porsche zu absolvieren. Darüber hinaus unterstützt sie der Stuttgarter Sportwagenhersteller mit einer finanziellen Studienförderung für ein Jahr.

Ebenfalls unter den besten MINT-Schülern waren: Nick Grimm (St.-Jakobus-Gymnasium Abtsgmünd), Chrysoula Drossa (Gewerbliche Schule Schwäbisch Gmünd), Julius Herb (Gymnasium Friedrich II. Lorch), Michael Andreas Kemmer (Franziskus-Gymnasium Mutlangen).

Frauenpower in der Antike

Parler-Theater AG führt Komödie von Aristophanes auf

Sie proben fleißig für Aristophanes' Komödie „Frauen in der Volksversammlung“: Schülerinnen und Schüler der Parler-Theater-AG. Foto: pg

SCHWÄBISCH GMÜND (pg). Die Oberstufentheater-AG des Parler-Gymnasiums lädt zur alljährlichen Aufführungswoche in der Theaterwerkstatt ein. Gespielt wird die Komödie „Frauen in der Volksversammlung“ des griechischen Dramatikers Aristophanes

Mit Witz und Charme die Männer entmachten

Nach Gerburg-Maria Müllers Staufer-stück „Verschwörung, Kampf und Mord(s)theater“ (2016) und Terry Pratchetts Parodie „MacBest“ (2017) proben die zehn Schauspielerinnen und vier Schauspieler der Arbeitsgemeinschaft gerade unter der Leitung von Inge Hamm und Frank Fohmann ein historisches Stück aus der griechischen Antike ein.

Man kann eintauchen in die Geschichte der Praxagora und ihrer Frauenrechtskämpferinnen, die mit Witz und Charme die Männer entmachten, die Besitzverhältnisse umstürzen und die Regeln des Beischlafs in der Gesellschaft revolutionieren.

Man kann schmunzeln über die Frauen in der Volksversammlung und ihre noch nach 2400 Jahren aktuellen Bezüge zu President Trump, #metoo und den aktuellen Feminismus.

Die Aufführungen finden statt am Dienstag, 12. Juni, und Donnerstag, 14. Juni, jeweils um 19.30 Uhr in der Theaterwerkstatt.

- **Karten gibt es im Sekretariat des Parler-Gymnasiums ab 4. Juni und an der Abendkasse ab 19.**

Argumente ungehört

Bürgerinitiative beklagt fehlende Dialogbereitschaft der Stadt

SCHWÄBISCH GMÜND (rz). Die Kritik der Bürgerinitiative Zeiselberg ist nicht neu und wird jetzt in einer weiteren Pressemitteilung wiederholt beziehungsweise verstärkt.

So kritisiert man, dass es trotz Forderung seit fast einem Jahr keine Visualisierung der geplanten Gastronomie gebe. Die derzeit erstellten Betonfundamente seien eine bauvorbereitende Maßnahme und nichts anderes. Die Stadt flüchte sich in juristische Begriffe, die man nun auch juristisch klären will.

Die Fläche der Gastro werde kleingeredet, indem einfach Nutzungsflächen wie Flur usw. herausgerechnet wurden, weil dies juristisch vielleicht vertretbar sei. Damit könnten die Bürger, die wissen wollen, wie groß die Gastro wird, nichts anfangen. Es sei letztendlich Trickserei. Die BI nun als prinzipielle Projektgegner hinzustellen, laufe ins Leere.

Herr Kunz von der Lammbrauerei sehe „keine Spielräume mehr“. Er habe allerdings nie welche gesucht oder genutzt. Der Oberbürgermeister räume Fehler in der Kommunikation ein und mache aber genauso weiter – er bleibe bei seiner beharrlichen Haltung und suche keinen Dialog. Die Junge Union sei jetzt auch noch aus der Deckung gekommen, werfe der BI Unsachlichkeit vor, zeige sich dabei selbst aber unsachlich und schlecht informiert, indem sie auf Gegenstimmung setze. Die Idee zu einem Alternativmodell sei aber aus deren eigenen Reihen gekommen.

Die Argumente der BI seien noch immer die gleichen: ja zum Biergarten und einer Gastronomie – nein zum überdimensionierten Bau! Die Stadt setze auf Konfrontation und Beharrlichkeit nach dem Motto: ganz oder gar nicht. Klar, dass nun alle Konsequenzen, sollte das Projekt tatsächlich scheitern, der BI in die Schuhe geschoben werden und alle positiven Bemühungen vergessen seien oder gar umgedreht werden.

Die BI lade alle Meinungsgegner dazu ein, sich mit ihr auszutauschen, eine Form der demokratischen Auseinandersetzung habe im Prozess gefehlt. Wer wolle deshalb der BI verübeln, juristisch weiter vorzugehen? Wenn das Projekt in dieser Form ins Wanken komme, habe es bestimmt nicht am Bemühen der BI gefehlt! Aber ein Dialog und Kompromiss müsse halt auch gewollt werden.

Neue Schulsanitäter

Schriftlich und praktisch geprüft für die Erste Hilfe

SCHWÄBISCH GMÜND (avhs). Mit Erfolg legten sieben Schülerinnen und Schüler der Agnes-von-Hohenstaufen-Schule die schriftliche und praktische Prüfung in Erster Hilfe ab. Peter Fiebig, Ausbilder des Deutschen Roten Kreuzes, schulte mit großer Motivation die Jugendlichen an zwei Samstagen im Februar und April in lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Inhalte waren beispielsweise: Einschätzung der Gefahrenlage, Notruf absetzen, die stabile Seitenlage oder Reanimation mit einem Laiendefibrillator.

Bereits während des Unterrichts beteiligten sich die Jugendlichen mit großem Interesse. Dies zeigte sich heute erneut bei den Ergebnissen der Prüfung. Jacqueline Doll und Axel Genter erreichten im praktischen, wie theoretischen Teil die volle Punktzahl.

Am Ende wurden die sieben neuen Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter beglückwünscht und Silke Fürst, Lehrerin der Agnes-von-Hohenstaufen-Schule bedankte sich bei Peter Fiebig, Ausbilder des DRK, für sein großes Engagement.

Sieben neue Schulsanitäter wurden an der Agnes-von-Hohenstaufen-Schule ausgebildet. Foto: av

Berufsbegleitende Studiengänge

SCHWÄBISCH GMÜND. Das Institut St. Loreto bietet in Kooperation mit der Steinbeis Business Academy, einem Institut der Steinbeis-Hochschule Berlin seit Herbst 2009 die berufsbegleitenden Studiengänge für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Gesundheits- und Sozialwesen – „Business Administration (B.A.) Gesundheits- und Sozialmanagement“ – und für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Bildungs- und Erziehungsbereich – „Social Management (B.A.) Educational Services“ – an.

Dazu findet am Montag, 11. Juni, ab 17 Uhr bei St. Loreto, Wildeck 4 in Schwäbisch Gmünd eine ausführliche Informationsveranstaltung für interessierte Fachkräfte in sozialen Berufen statt.

Die Studiengangsleiter stellen die verschiedenen Studiengänge vor und beantworten anschließend alle individuellen Fragen. Unverbindliche Anmeldung per Mail an gmuend@st-loreto-duale-fachschulen.de.

www.KINDER-NACHRICHTEN.de

Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

Kinder-Nachrichten
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
07 11 / 72 05 - 11 14
kinder-nachrichten@stuttgarter-nachrichten.de

ZUM LACHEN

Ein Känguru hoppelt durch die Steppe. Da schaut ein kleiner Pinguin aus dem Beutel, wischt sich den Schweiß ab und sagt: „Blöder Schüleraustausch.“

Kann man unter Wasser schwitzen?

Ein Hautarzt erklärt, warum wir schwitzen – und warum viel zu trinken wichtig ist

Von Maja Mögle

STUTTGART. Was macht an einem heißen Sommertag am meisten Spaß? Natürlich: ein Sprung ins kalte Wasser. Doch was passiert da eigentlich in unserem Körper? Und wie kommt es dazu, dass wir schwitzen? Fällt das im Wasser einfach weg, weil man ja ohnehin nass ist?

„Im Wasser schwitzt man genauso wie draußen“, sagt der Stuttgarter Hautarzt Heiko Grimme. Denn: „Die Reaktion des Körpers auf die Außentemperatur hat nichts damit zu tun, ob man sich im Wasser oder außerhalb davon befindet. Sie hängt von verschiedenen anderen Faktoren ab.“

Wenn wir uns zum Beispiel beim Schwimmen im Wasser anstrengen, dann schwitzen wir dabei genauso, wie wenn wir sonst Sport machen. Nur merken wir es nicht immer gleich, weil wir sowieso schon nass sind. Dabei kommt es auch darauf an, wie sehr und für wie lange man sich anstrengt. Je nachdem schwitzt man unterschiedlich stark. Bei einem langen Fußballspiel ist das also mehr als bei einem kurzen Sprint.

Sind Luft oder Wasser wärmer als unser Körper, schwitzen wir

„Ist das Wasser im Schwimmbecken wärmer als unser eigener Körper, geraten wir natürlich auch ohne Sport oder eine andere Anstrengung ins Schwitzen“, sagt Hautarzt Grimme. „Das fängt meistens dann an, wenn die Körpertemperatur überschritten wird.“ So ist das auch, wenn es draußen heiß ist – und man schwitzt, ohne etwas zu tun.

Aber warum schwitzen wir überhaupt? Hauptaufgabe des Schwitzens ist die Kühlung unseres Körpers. „Der Mensch fängt an zu schwitzen, wenn es dem Körperkern zu warm wird. Das passiert ab einer Temperatur von etwa 37,5 Grad. Durch das Schwitzen schafft der Körper einen Ausgleich, und wir überhitzen nicht“, sagt der Arzt. 37,5 Grad – das entspricht unserer normalen Körpertemperatur. Wenn der Körper wärmer wird, haben wir Fieber.

Wichtig ist es deshalb, besonders an heißen Sommertagen ganz viel zu trinken oder zum Beispiel eine Wassermelone zu essen. Oder einfach etwas, das viel Wasser enthält. So gleicht der Körper aus, dass er mit dem Schweiß viel Flüssigkeit verliert.

Ein erwachsener Mann verliert nämlich bei einer Schwimmstrecke von 1000 Metern 125 Milliliter Schweiß. Das ist ungefähr so viel, wie in einem kleinen Wasserglas steckt.

Auch beim Schwimmen kann man ins Schwitzen kommen. Foto: StefanieB./Adobe Stock